

NKG-INDIKATOR 2018

Wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen Schwerpunkt Herausforderungen

- Dezember 2018 -

Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e.V.	
Thielenplatz 3	
30159 Hannover	
Tel.:	0511 / 307630
E-Mail:	info@nkgev.de
Web:	www.nkgev.de

NKG-Indikator 2018

Wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen Schwerpunkt Herausforderungen

Wirtschaftliche Lage verschlechtert – Krankenhäuser stehen vor großen Herausforderungen

Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) hat auch im Jahr 2018 bei den Krankenhäusern in Niedersachsen eine Umfrage zur wirtschaftlichen Situation durchgeführt, um deren wirtschaftliche Situation zu erfassen und die bisherigen NKG-Indikatoren aktualisieren zu können.

Ermittelt wurden erneut konkrete Angaben zur aktuellen und Einschätzungen zur zukünftigen wirtschaftlichen Situation, zum Personal sowie zu zukünftigen Herausforderungen der Krankenhäuser in Niedersachsen. Ziel der durchgeführten Umfrage ist es, eine realistische Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmendaten zu erhalten. An der aktuellen Umfrage haben 128 Krankenhäuser teilgenommen, das entspricht 73,6 % der niedersächsischen Krankenhäuser. Diese 73,6 % der Krankenhäuser stehen für 85,3 % der Krankenhausbetten in Niedersachsen. Sowohl die Trägerschaft als auch die Struktur der teilnehmenden Krankenhäuser sind wie in den Vorjahren repräsentativ.

Die wirtschaftliche Situation der niedersächsischen Krankenhäuser hat sich im Jahr 2017 wieder deutlich verschlechtert. In 2017 konnten lediglich 46,8 % der Krankenhäuser ein positives Jahresergebnis erzielen. Die Situation für die restlichen 53,2 % ist sehr angespannt. Besonders problematisch ist, dass der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Ergebnis wieder deutlich angestiegen ist.

Die Krankenhäuser in Niedersachsen haben ihre Beschäftigtenanzahl in den letzten drei Jahren trotz der schlechten Rahmenbedingungen gesteigert. In den kommenden drei Jahren plant ein Großteil der Krankenhäuser eine weitere Steigerung der Beschäftigtenzahl. Der Fachkräftemangel stellt die Krankenhäuser jedoch neben der unzureichenden Finanzierung vor zusätzliche Herausforderungen.

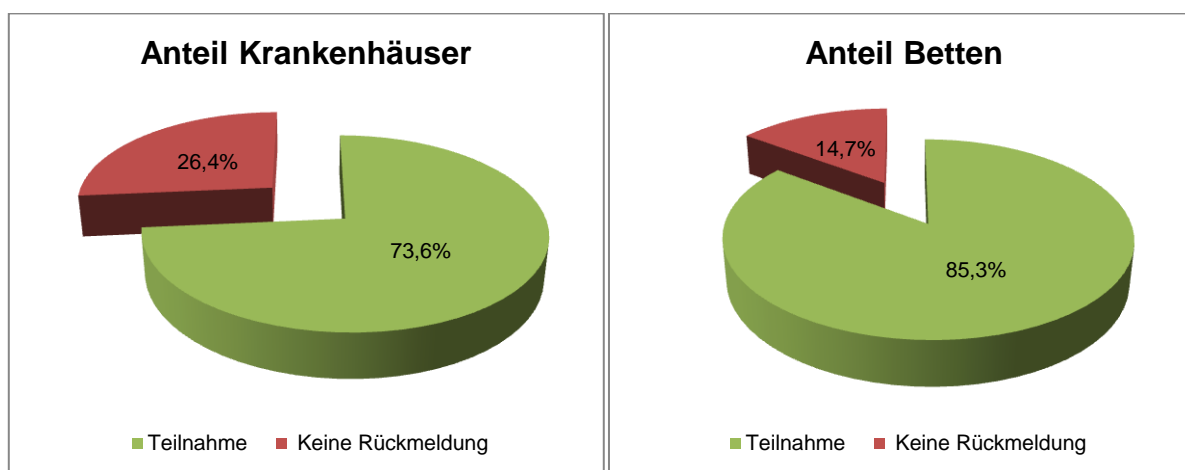
Damit Einnahmen und Ausgaben (Kosten) der Krankenhäuser nicht immer weiter auseinander klaffen, müssen die Personal- und Sachkostensteigerungen zukünftig fair finanziert werden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass gerade bei diesen Punkten dringender Handlungsbedarf besteht.

Um auch künftig 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen die Versorgung der circa 1,7 Mio. stationären Patienten bei steigender Zahl der Behandlungsfälle sicherzustellen, benötigen die Einrichtungen sehr gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies setzt eine dauerhaft ausreichende Finanzausstattung der Krankenhäuser zwingend voraus.

Teilnahmequote und Aussagekraft

Die Umfrage für den NKG-Indikator 2018 fand von Oktober bis November 2018 statt. Alle nach dem Krankenhausplan zugelassenen Krankenhäuser wurden gebeten, an der Umfrage teilzunehmen.

An der Umfrage haben 128 Krankenhäuser teilgenommen. Das entspricht einem Anteil von 73,6 % der 174 zugelassenen Krankenhäuser in Niedersachsen. Auf die teilnehmenden 128 Krankenhäuser entfallen 34.327 Betten der insgesamt 40.254 Planbetten in Niedersachsen. Das entspricht einem Anteil von 85,3 % der Krankenhausbetten in Niedersachsen.



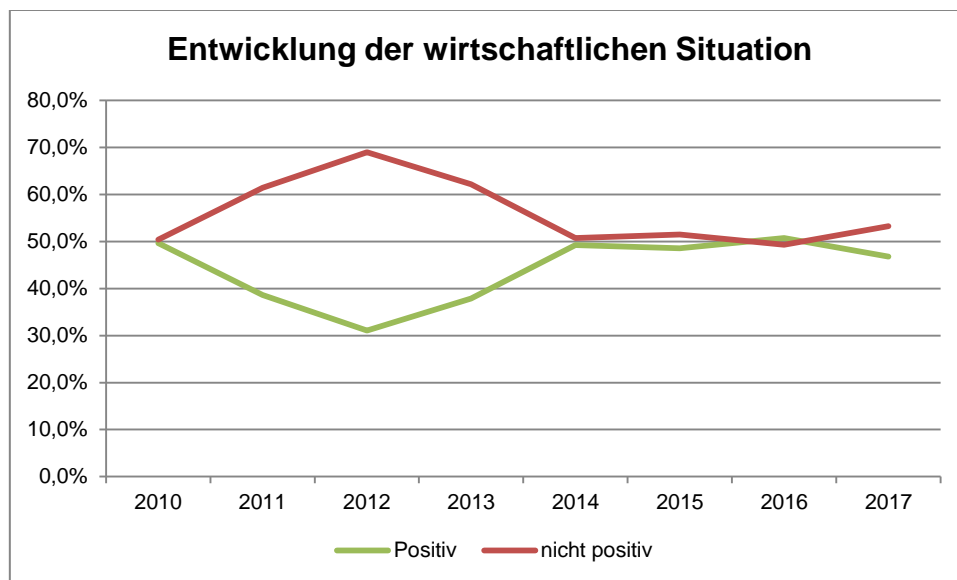
In der Umfrage liegt der Anteil der somatischen Krankenhäuser bei 72,0 %, der der psychiatrischen bzw. psychosomatischen Krankenhäuser bei 16,8 % und der der gemischten Einrichtungen bei 11,2 %. Vergleicht man dies mit den Werten aus dem Krankenhausplan -somatisch 74,1 %, psychiatrisch/psychosomatisch 14,9 % und gemischt 10,9 %- wird deutlich, dass die Zusammensetzung der Stichprobe praktisch der Versorgungssituation in Niedersachsen entspricht.

Die teilnehmenden Krankenhäuser am NKG-Indikator 2018 bilden sowohl in der Struktur, als auch bei der Trägerschaft die Situation für Niedersachsen ab. Die Stichprobe ist, wie in den vergangenen Jahren auch, repräsentativ. Ihre Aussagen sind auf das ganze Land übertragbar.

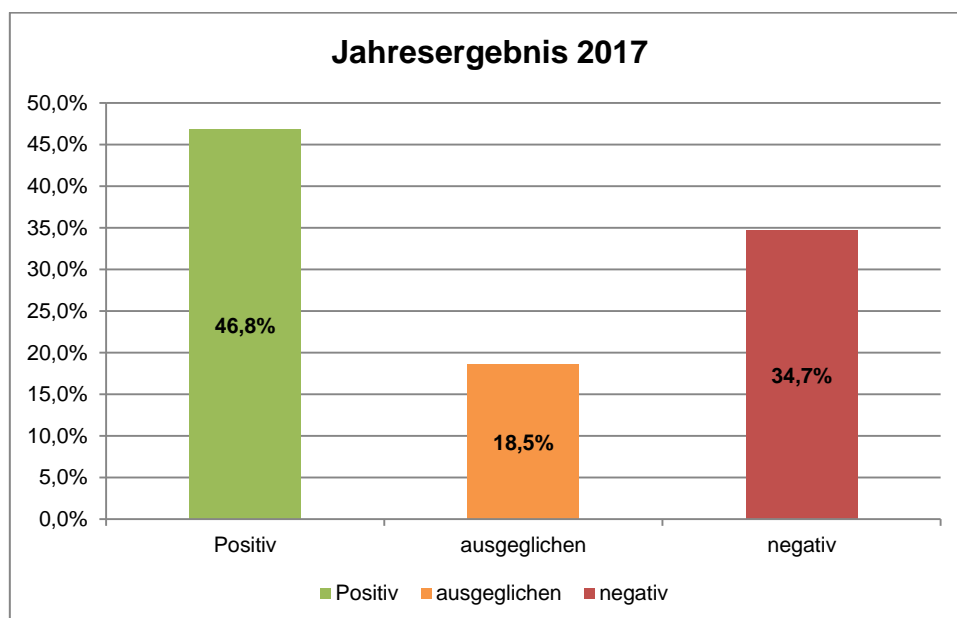
Wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser

Im Verlauf der Jahre 2010 bis 2013 ist der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresabschluss um 18,5 Prozentpunkte auf 31,1 % gefallen. Diese dramatische Situation ist von der NKG frühzeitig transparent gemacht worden. In den Folgejahren hat die Politik versucht, mit gesetzgeberischen Maßnahmen gegenzusteuern. Im Jahr 2015 lag der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresabschluss zwar bei 48,6 %, damit aber immer noch unter dem Wert von 2010. Erst im Jahr 2016 konnte die Schwelle von 2010 und damit die 50%-Grenze geringfügig überschritten werden. Hier lag der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresabschluss bei 50,7 %. Dieser Anstieg ist leider nicht konstant. Schon im Jahr 2017

sank der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Ergebnis wieder auf unter 50 % ab. In 2017 hatten nur noch lediglich 46,8 % der Krankenhäuser ein positives Jahresergebnis. Der Anteil der Krankenhäuser, die kein positives Ergebnis in 2017 hatten, liegt daher bei 53,2 %! Dies ist insgesamt sehr problematisch.

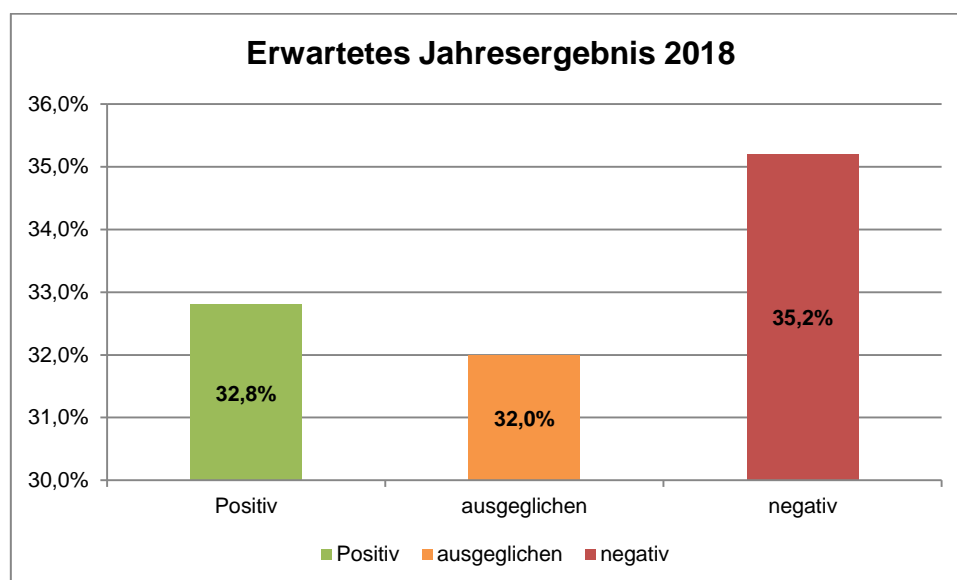


Bei genauer Betrachtung der Jahresergebnisse 2017 zeigt sich, dass lediglich 18,5 % der Krankenhäuser ein ausgeglichenes Jahresergebnis haben. Die restlichen 34,7 % haben ein negatives Ergebnis. Damit weisen insgesamt 53,2 % der Krankenhäuser in Niedersachsen ein Jahresergebnis auf, welches langfristig existenzbedrohend ist.



Ausgehend von den konkreten Ergebnissen der ersten beiden Quartale des Jahres 2018 erwarten die Krankenhäuser eine weitere Verschlechterung. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresergebnis sinkt nach dieser Prognose auf nur noch 32,8 %, dafür steigt der Anteil der Krankenhäuser mit einem ausgeglichenen Ergebnis auf 32,0 %. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem erwarteten negativen Ergebnis steigt auf 35,2 %. Die erneute Verschlechterung in den Jahresergebnissen zeigt deutlich, dass es derzeit für die Krankenhäuser keine nachhaltigen bzw. verlässlichen Rahmenbedingungen gibt. Die Krankenhäuser müssen jedes Jahr darum kämpfen, die eigene Existenz und damit die flächendeckende Versorgung zu sichern.

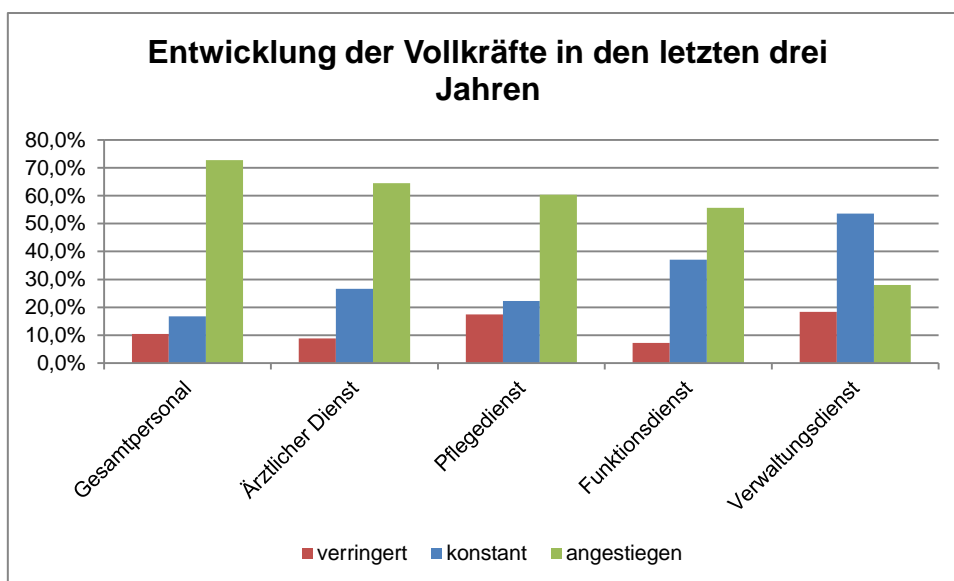
Ausgehend von der negativen Prognose für das Jahr 2018 beträgt der Anteil der Krankenhäuser, die in ihrer Existenz bedroht sind, 67,2 %. Langfristig wären weiterhin 2/Drittel der Krankenhäuser in Niedersachsen in ihrer Existenz bedroht.



Ein Abgleich von Erwartungen und tatsächlichen Ergebnissen der vergangenen Jahre zeigt, dass die Prognosen zwar eher von Vorsicht und einer pessimistischen Tendenz geprägt sind, der Trend jedoch stets bestätigt wird.

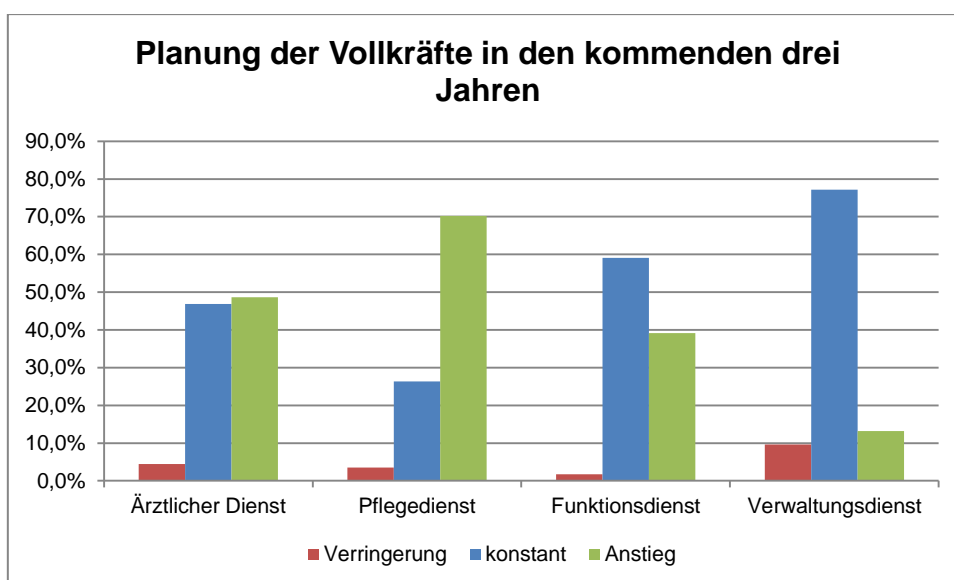
Entwicklung des Personals

Die niedersächsischen Krankenhäuser haben es auch in den letzten drei Jahren unter großen Anstrengungen geschafft, zusätzliches Personal zu gewinnen. 72,8 % der Krankenhäuser ist es gelungen, die Anzahl ihrer Vollkräfte in den letzten drei Jahren zu steigern. Im ärztlichen Dienst haben rund 64,5 % der Krankenhäuser die Anzahl der Vollkräfte erhöht. Auch im Pflegedienst haben 60,3 % die Anzahl der Vollkräfte angehoben. Jedoch weist auch bei den anderen Dienstarten eine Vielzahl von Krankenhäusern eine Steigerung der Anzahl an Beschäftigten in den letzten drei Jahren auf.

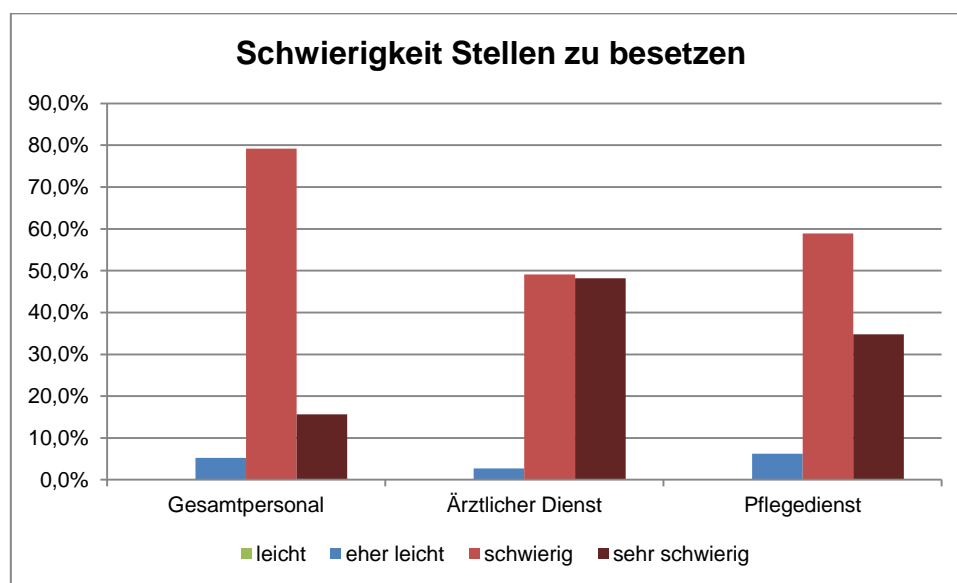


Die von den Krankenhäusern angegebenen Entwicklungen wurden durch die Daten des Landesamt für Statistik Niedersachsen plausibilisiert. Lag die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2015 noch bei insgesamt 98.243 Personen ist sie im Jahr 2017 auf 100.824 angestiegen. Allein im ärztlichen Dienst stieg die Anzahl der Beschäftigten von 15.078 auf 15.906. Auch im Pflegedienst ist es den Krankenhäusern gelungen zusätzlich 1.072 Beschäftigte zu gewinnen.

Die Krankenhäuser planen für die kommenden drei Jahre eine weitere Erhöhung der Vollkräfte. Rund 48,7 % der Krankenhäuser planen eine weitere Steigerung der Vollkräfte im ärztlichen Dienst. Für den Pflegedienst planen sogar 70,2 % der Krankenhäuser eine Steigerung der Vollkräfte in den kommenden drei Jahren.

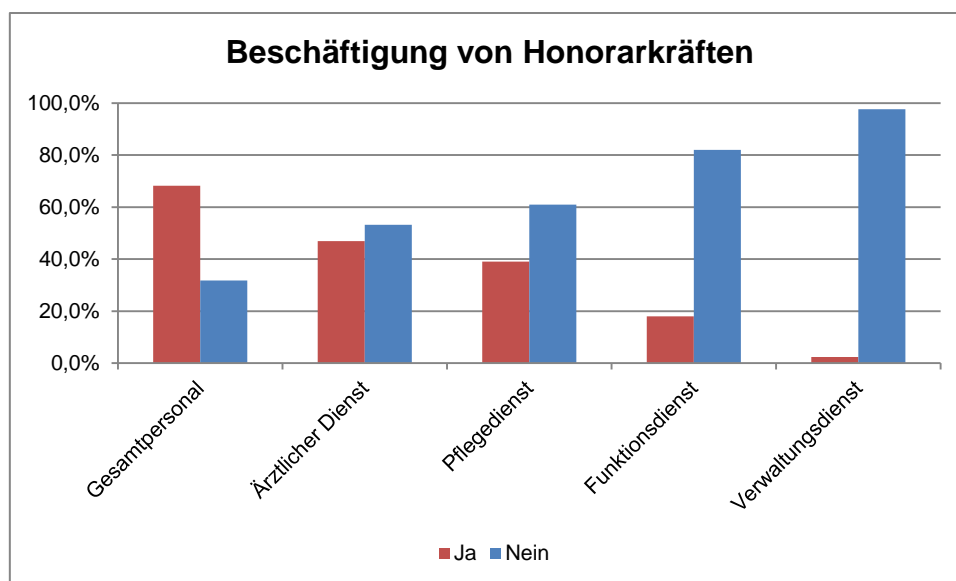


Der Aufbau des Personals wird für die Krankenhäuser allerdings immer schwieriger umzusetzen, da es einen fortwährend steigenden Fachkräftemangel gibt. 94,8 % der befragten Krankenhäuser gaben an, dass es schwierig bzw. sehr schwierig ist, Stellen zu besetzen. Für den ärztlichen Dienst gaben sogar 97,3 % der Krankenhäuser diese Probleme bei der Stellenbesetzung an. Auch die Gewinnung von neuen Fachkräften im Pflegedienst ist sehr problematisch. Hier gaben ebenfalls 93,7 % der Krankenhäuser an, dass es schwierig bzw. sehr schwierig ist, Stellen zu besetzen. In Anbetracht der Probleme in der Gewinnung von Fachkräften belegt die Steigerung in den letzten drei Jahren und die Planung eines weiteren Zuwachses an Personal die enormen Anstrengungen, die die Krankenhäuser zur Personalgewinnung unternehmen.



Die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte zu finden, zeigt sich auch durch den Einsatz von Honorarkräften.¹ Der NKG-Indikator 2018 zeigt, dass die Krankenhäuser nach wie vor gezwungen sind, auf diese Dienstleister in Ausnahmesituationen zurückzugreifen. Trotz der höheren Kosten der Honorarkräfte gaben 68,3 % der Krankenhäuser an, auf diese zurückgreifen zu müssen. Vor allem für den ärztlichen Dienst und den Pflegedienst muss auf Honorarkräfte zurückgegriffen werden. Der Vergleich mit den Ergebnissen des NKG-Indikators 2017 zeigt, dass der Anteil von Krankenhäusern, die auf Honorarkräfte zurückgreifen müssen, leicht zurückgegangen ist.

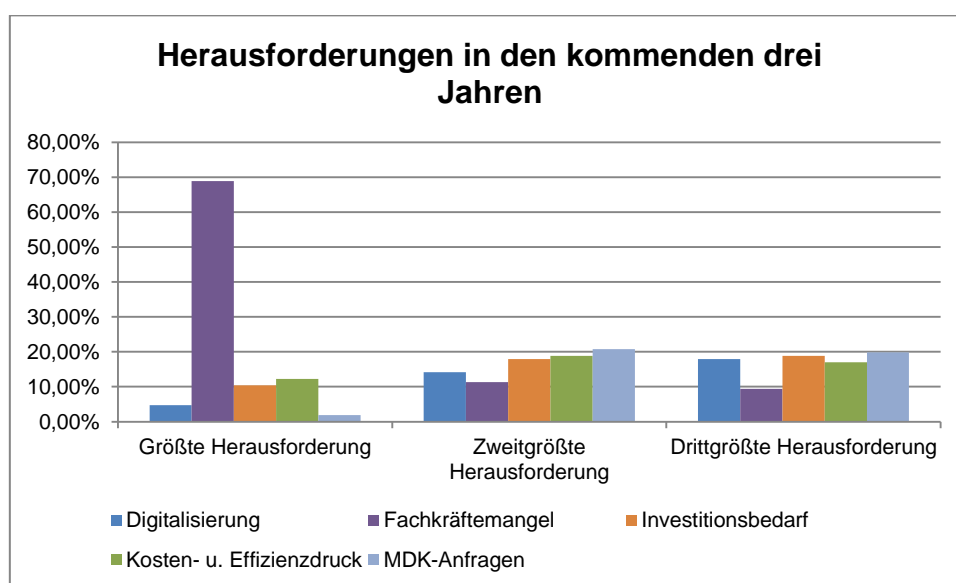
¹ Unter der Bezeichnung Honorarkräfte sind in diesem Zusammenhang auch die Untergruppen Leiharbeiter und Zeitarbeiter einbezogen.



Trotz des Einsatzes von Honorarkräften konnten die Krankenhäuser nicht alle offenen Stellen besetzen. Allein für den ärztlichen Dienst gaben 43,1 % der Krankenhäuser an, nicht alle Stellen besetzen zu können. Für den Pflegedienst betrug dieser Wert ebenfalls 43,1 %. Auch die anderen Berufsgruppen sind von einem Mangel an Fachkräften gezeichnet, jedoch ist dieser nicht so stark ausgeprägt.

Schwerpunktthema: Herausforderungen

Die Krankenhäuser wurden befragt, welche besonderen Herausforderungen in den kommenden drei Jahren bestehen. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zunehmend schwieriger wird, da sich die Rahmenbedingungen nicht verbessern sondern teilweise sogar verschlechtern.



Wie bereits im Abschnitt Personal aufgezeigt, ist die Gewinnung von Personal für die Krankenhäuser problematisch. Diese Schwierigkeiten werden sich nach Einschätzung der Krankenhäuser auch in den kommenden drei Jahren nicht abschwächen. Rund 68,9 % der Krankenhäuser haben angegeben, dass der Fachkräftemangel die größte Herausforderung in den kommenden drei Jahren sein wird. 12,3 % sehen die größte Herausforderung beim sich verstärkenden Kosten- und Effizienzdruck und weitere 10,4 % beim Investitionsbedarf.

Auf die Frage nach der zweitgrößten Herausforderung in den kommenden drei Jahren sehen die Krankenhäuser vor allem die umfangreichen MDK-Anfragen (20,8 %). Ebenfalls wird mit einem Anteil von 18,9 % der steigende Kosten- und Effizienzdruck genannt. Den Investitionsbedarf sehen rund 17,9 % als zweitgrößte Herausforderung an.

Als drittgrößte Herausforderung werden von 19,8 % der Krankenhäuser ebenfalls an erster Stelle die umfangreichen MDK-Anfragen gesehen, gefolgt vom Investitionsbedarf mit 18,9 %. Zusätzlich wird mit einem Anteil von 17,9 % die Digitalisierung und mit 17,0 % wiederum der Kosten- und Effizienzdruck als Herausforderung genannt.

Die Krankenhäuser in Niedersachsen sehen somit im Wesentlichen fünf besonders große Herausforderungen in den kommenden drei Jahren, die es zu bewältigen gibt. Dies sind:

1. der Fachkräftemangel,
2. die Deckung des Investitionsbedarfes,
3. der Kosten- und Effizienzdruck,
4. die MDK-Anfragen und
5. die Digitalisierung.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit dem NKG-Indikator 2018 legt die NKG erneut eine repräsentative Übersicht zur wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen vor. Mit einer Teilnahmequote von 73,6 %, die 85,3 % aller Krankenhausbetten in Niedersachsen entspricht, wird wiederum ein umfassendes Bild der Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen ermöglicht.

Lediglich 46,8 % der Krankenhäuser in Niedersachsen konnten ein positives Jahresergebnis 2017 erzielen. Damit hat sich die Andeutung einer positiven Tendenz aus 2016 wieder umgekehrt. Verstärkend kommt hinzu, dass in 2017 sogar 34,7 % der Krankenhäuser ein negatives Jahresergebnis erzielt haben, im Vergleich zu 2016 haben somit rund 16,1 % mehr ein negatives Jahresergebnis erzielt. Weitere 18,5 % der Krankenhäuser erzielten 2017 lediglich ein ausgeglichenes Ergebnis. Somit sind 53,2 % der Krankenhäuser in Niedersachsen auf lange Sicht in ihrer Existenz bedroht!

Bemerkenswert ist, dass die Einschätzung der Situation für 2018 sich noch einmal deutlich verschlechtert. Sowohl die konkreten Ergebnisse der ersten beiden Quartale, als auch die Prognose für 2018 zeigen einen deutlichen Anstieg der Anzahl der Krankenhäuser, die langfristig in ihrer Existenz bedroht sind. Dieser Wert steigt auf 67,2 %. 35,2 % der Krankenhäuser rechnen für das Jahr 2018 mit einem negativen Jahresergebnis. Für das Jahr 2018 würden somit erneut mehr als 2/Drittel der Krankenhäuser langfristig das Aus drohen! Selbst wenn dieser Wert vermutlich aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre leicht nach unten korrigiert werden muss, zeigt er dennoch einen eindeutigen Trend. Eine Verbesserung der Situation für die Krankenhäuser ist immer noch nicht eingetreten.

Der Fachkräftemangel wird von den Krankenhäusern in Niedersachsen weiterhin als große Herausforderung gesehen. Trotz des Fachkräftemangels konnte die große Mehrheit der niedersächsischen Krankenhäuser ihr Personal in den letzten drei Jahren steigern. 72,8 % der Krankenhäuser konnte die Anzahl der Vollkräfte insgesamt in den letzten drei Jahren erhöhen. Im Ärztlichen Dienst konnten rund 64,5 % der Krankenhäuser die Anzahl der Vollkräfte steigern. Im Pflegedienst gelang dieses rund 60,3 % der Krankenhäuser. Für den ärztlichen Dienst planen 48,7 % der Krankenhäuser auch für die kommenden drei Jahre einen weiteren Anstieg der Beschäftigten. Im Pflegedienst planen sogar 70,2 % der Krankenhäuser in Niedersachsen eine Erhöhung der Vollkräfte in den kommenden drei Jahren. Der immer stärker werdende Fachkräftemangel macht die geplanten Steigerungen jedoch immer schwieriger.

94,8 % der niedersächsischen Krankenhäuser gaben an, dass es schwierig bzw. sehr schwierig ist, Personal zu gewinnen. Von dieser Problematik sind vor allem der ärztliche Dienst und der Pflegedienst betroffen. Für den ärztlichen Dienst gaben 97,3 % der Krankenhäuser an, dass es schwierig bzw. sehr schwierig ist offene Stellen zu besetzen. Im Pflegedienst gaben dieses 93,7 % der Krankenhäuser an. Die Krankenhäuser sind auf Grund des Fachkräftemangels gezwungen, auch auf wesentlich teurere Honorarkräfte zurückzugreifen. 68,3 % der Krankenhäuser gaben an, in Ausnahmesituationen auf Honorarkräfte zurückzugreifen, um eine möglichst gute Personalausstattung zu gewährleisten.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen führt zudem immer häufiger dazu, dass die Krankenhäuser nicht alle Stellen wie gewünscht besetzen können. Für den ärztlichen Dienst und für den Pflegedienst haben jeweils 43,1 % der Krankenhäuser unbesetzte Stellen.

In den kommenden drei Jahren werden die Krankenhäuser in Niedersachsen vor weiteren großen Herausforderungen stehen. Dass die Möglichkeit, diese zu bewältigen, zunehmend kritisch wird, ist anhand der abgegebenen Prognosen für das Jahresergebnis 2018 erkenntlich.

Die Krankenhäuser nennen die nachfolgenden fünf wesentlichen Herausforderungen für die kommenden drei Jahre:

1. Fachkräftemangel,
2. Deckung des Investitionsbedarfes,
3. Kosten- und Effizienzdruck,
4. MDK-Anfragen und
5. Digitalisierung.

Als größte Herausforderung für die kommenden drei Jahre wird von den Krankenhäusern der Fachkräftemangel gesehen (68,9 %). Gefolgt vom Kosten- und Effizienzdruck (mit rund 12,3 %) und dem Investitionsbedarf (mit 10,4 %).

Gefragt nach der zweitgrößten und drittgrößten Herausforderung in den kommenden Jahren werden von den Krankenhäusern zusätzlich die umfangreichen MDK-Anfragen und die Digitalisierung genannt. Aber auch der Fachkräftemangel, der Investitionsbedarf sowie der Kosten- und Effizienzdruck wird bei diesen Fragen als zukünftige Herausforderung wieder von den Krankenhäusern benannt.

Die Krankenhäuser in Niedersachsen brauchen dringend Unterstützung. Dies wird durch den NKG-Indikator 2018 erneut deutlich. Die schlechte Betriebskostenfinanzierung durch den im Bundesvergleich sehr niedrigen Basisfallwert in Niedersachsen und die unzureichende Investitionsfinanzierung führt zu erheblichen Problemen.

Der weiter zunehmende Fachkräftemangel stellt die Krankenhäuser in Niedersachsen schon jetzt vor erhebliche Probleme. Die Krankenhäuser nutzen schon gegenwärtig alle Möglichkeiten zur Personalgewinnung. Jedoch haben immer noch fast 50 % der Krankenhäuser nicht besetzte Stellen im ärztlichen Dienst und im Pflegedienst. Künftig muss es möglich sein, eine vollständige Finanzierung der Tarifkosten für alle Beschäftigten in den Krankenhäusern zu erhalten. Die Krankenhäuser müssen dabei unterstützt werden, die Ausbildungssituation zu verbessern. Nur so kann der langfristige Fachkräftemangel abgebaut werden!